

Kreditsicherungsrecht

Basiswissen mit Rechtsprechungsüberblick

von
Prof. Dr. Ulrich Krüger

1. Auflage

Kreditsicherungsrecht – Krüger

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Kreditsicherheiten und Hypotheken – Recht für Wirtschaftswissenschaftler

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4208 3

beck-shop.de

Krüger
Kreditsicherungsrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Kreditsicherungsrecht

Basiswissen
mit Rechtsprechungsüberblick

von

Prof. Dr. Ulrich Krüger

Verlag Franz Vahlen München

beck-shop.de

VERLAG
VAHLEN
MÜNCHEN
www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4208 3

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort

„Kreditsicherungsrecht“ ist eine häufig unterrichtete, praktisch sehr relevante und bei Studierenden nicht selten recht unbeliebte Materie. Die komplizierten sachenrechtlichen Konstruktionen verschrecken zunächst ebenso wie die Tatsache, dass sich erst vor dem vollstreckungs- und insolvenzrechtlichen Hintergrund die Interessen der Beteiligten richtig erschließen.

Das Lehrbuch versucht, diesen Vorbehalten zu begegnen, indem es in (möglichst) einfachen Worten die Systematik des Gesetzes erklärt und auf die wissenschaftliche Erläuterung der Literaturmeinungen verzichtet. Statt dessen wird der Darstellung der *aktuellen höchstrichterlichen Rechtsprechung* ein größerer Raum gegeben. Das ist nicht nur ihrer praktischen, sondern auch prüfungsmäßigen Relevanz geschuldet. Um den Zugang zur Materie nicht durch eventuell vorhandene Lücken im *Sachen- und Vollstreckungsrecht* unmöglich werden zu lassen, sind die wichtigsten Grundbegriffe dieser Rechtsgebiete zusammengefasst erläutert.

Die wichtigste Anforderung an ein Lehrbuch ist, dass die Materie gut verstanden und gelernt werden kann. Für beides ist ein größtmögliches Maß an *Struktur* in der Stoffvermittlung notwendig. Das soll didaktisch durch eine *Vielzahl von Diagrammen und Zeichnungen* erreicht werden. Durch *Fragen mit Antworten im Text* wird versucht, zur aktiven Mitarbeit beim Lesen anzuregen. Da bekanntlich die Wiederholung die Mutter des Lernens ist, schließt jedes Kapitel mit *zusammenfassenden Merksätzen*. Diese eignen sich zur Not auch noch zur Durchsicht am Morgen der Prüfung – vorausgesetzt, man hat den Stoff vorher in Ruhe gelesen, nachvollzogen, verstanden und sich eingeprägt.

Mit diesem Konzept eignet sich das Buch zum einen für Studierende der *Wirtschaftswissenschaften*, für die es das erforderliche Wissen für die einschlägigen Veranstaltungen voll abdeckt. Zum anderen gibt es für Studierende der *Rechtswissenschaften* eine erste Orientierung und kann helfen, vor Prüfungen sowohl die Grundlagen schnell wieder aufzufrischen als auch mit der neueren Rechtsprechung aktuelle Probleme präsent zu haben.

Für die sinnvolle Lektüre ist der ständige Blick ins Gesetz unverzichtbar. Das Gesetzbuch liegt immer aufgeschlagen neben dem Lehrbuch! Außerdem sollte jedes Problem „gezeichnet“ werden: Skizzen sind vor allem im Kreditsicherungsrecht der halbe Weg zur Lösung!

Beim Schreiben dieses Buches ist die einschlägige Literatur genutzt worden, auch wenn auf deren wissenschaftlichen Nachweis in Fußnoten verzichtet wurde. Es sind dies vor allem die Standardwerke zum Kreditsicherungsrecht von *Reinicke/Tiedtke*, „Kreditsicherung“ (5. A., 2006) und *Bülow*, „Recht der Kreditsicherheiten“ (7. A., 2007) sowie das „Bankrechtshandbuch“ von *Schimansky/Bunte/Lwowski* (3.A., 2007). Wer sich vertieft mit der Thematik auseinandersetzen will, wird an diesen Werken nicht vorbeikommen. Als auch für Studierende besonders geeignete Werke wurden ebenfalls genutzt die *Sachenrechtslehrbücher* von *Vieweg/Werner* (3.A., 2007) sowie *Wolf/Wellenhofer* (25.A., 2010) und der Handkommentar von *Schulze et al.* zum BGB (6.A. 2009). Die wichtigste aktuelle Rechtsprechung des BGH wird zusammenfasst.

Wer zur Vertiefung die Urteile nachlesen möchte, kann die Entscheidungen leicht finden, da alle als Fundstelle in der NJW zitiert und auch die Aktenzeichen genannt sind, so dass eine einfache Internetrecherche nach dem Volltext der Urteile bequem und auch außerhalb der Bibliothek möglich ist.

Das Buch entstand während eines Auslandssemesters an der juristischen Fakultät der Universität de Valencia. Ich denke gerne an die Gastfreundschaft meiner dortigen Kollegen *Juan Montoro* und *Guillermo Palao*. Muchas Gracias! Gewidmet ist die Arbeit Jenni, Meret und Anna, die mit mir das „Spanien-Projekt“ unternommen und ihren Anteil an diesem Buch haben.

Valencia, September 2011

Ulrich Krüger

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Einführung	1
2. Personalsicherheiten	3
2.1 Bürgschaft	4
2.1.1 Entstehung der Bürgschaft	4
2.1.1.1 Grundstruktur	5
2.1.1.2 Schriftform	6
2.1.1.3 Akzessorietät der Bürgschaft	6
2.1.1.4 Zweckerklärung und Globalbürgschaft	7
2.1.1.5 „Avalkredit“	9
2.1.2 Einreden des Bürgen	10
2.1.3 Regress des Bürgen	12
2.1.4 Mehrheiten von Bürgen (Mit-, Nach- und Rückbürgschaft)	14
2.1.5 Zugriffsintensität der Bürgschaft (Ausfallbürgschaft, Bürgschaft auf erstes Anfordern)	17
2.1.6 Beendigung der Bürgschaft	20
2.1.6.1 Kündigung	20
2.1.6.2 Widerrufsrecht	21
2.1.6.3 Verwirkung der Bürgschaft	22
2.1.7 Merksätze „Bürgschaft“	22
2.2 Sicherungsgesamtschuld	23
2.2.1 Vertragliche Grundlagen der Sicherungsgesamtschuld	24
2.2.2 Unterschied der Sicherungsgesamtschuld zur Bürgschaft	25
2.2.3 Merksätze „Sicherungsgesamtschuld“	28
2.3 Sonstige Personalsicherheiten	28
2.3.1 Garantie	28
2.3.2 Dokumenten-Akkreditiv	30
2.3.3 „Patronatserklärung“	31
2.3.4 Merksätze „Sonstige Personalsicherheiten“	33
2.4 Sittenwidrigkeit der Mithaftung	34
2.4.1 Praktische und theoretische Bedeutung	34
2.4.2 Voraussetzungen der Sittenwidrigkeit	35
2.4.3 Merksätze „Sittenwidrige Mithaftung“	38
3. Verwertung von Personalsicherheiten	39
3.1 Einzelzwangsvollstreckung der Personalsicherheit	39
3.2 Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	41
3.3 Merksätze „Verwertung von Personalsicherheiten“	45
4. Vermögenssicherheiten („Realsicherheiten“)	47
4.1 Grundbegriffe des Sachenrechts	48
4.1.1 Abstraktionsprinzip	49
4.1.2 Eigentum und Anwartschaftsrecht	50
4.1.3 Besitz	52

4.1.4 Pfandrechte	54
4.2 Mobiliarsicherheiten	55
4.2.1 Pfandrecht an beweglichen Sachen (Fahrnispfand)	55
4.2.1.1 Gesetzliches Pfandrecht	55
4.2.1.2 Rechtsgeschäftliches Pfandrecht	56
4.2.1.3 Merksätze Pfandrecht an beweglichen Sachen	58
4.2.2 Sicherungsübereignung	58
4.2.2.1 Übereignung gem. § 930	59
4.2.2.2 Gesicherte Forderung	63
4.2.2.3 Sicherungsvertrag	64
4.2.2.4 Merksätze Sicherungsübereignung	67
4.2.3 Eigentumsvorbehalt	68
4.2.3.1 Einfacher Eigentumsvorbehalt	69
4.2.3.2 Verlängerter Eigentumsvorbehalt	74
4.2.3.3 Erweiterter Eigentumsvorbehalt	76
4.2.3.4 Merksätze Eigentumsvorbehalt	77
4.3 Immobiliarsicherheiten	78
4.3.1 Grundpfandrechte allgemein	78
4.3.1.1 Grundstücksrecht und Grundbucheintrag	79
4.3.1.2 Unterschied zwischen Hypothek und Grundschild	82
4.3.1.3 Wertermittlung	83
4.3.1.4 Verwertungsrecht	86
4.3.2 Hypothek	87
4.3.2.1 Entstehung	87
4.3.2.2 Akzessorietät	88
4.3.2.3 Einwendungen und Einreden	89
4.3.2.4 Rechtsfolgen der Zahlung	90
4.3.2.5 Übertragung	93
4.3.3 Sicherungsgrundschild	94
4.3.3.1 Entstehung	94
4.3.3.2 Sicherungsvertrag	95
4.3.3.3 Drittsicherungsgrundschild	98
4.3.3.4 Rechtsfolgen der Zahlung	100
4.3.3.5 Übertragung und Einreden	102
4.3.4 Merksätze Immobiliarsicherheiten	105
4.4 Rechtssicherheiten	106
4.4.1 Pfandrecht an Rechten	106
4.4.1.1 Verpfändung von Rechten allgemein	106
4.4.1.2 Pfandrecht Nr. 14 AGB-Banken	108
4.4.2 Sicherungsabtretung (Sicherungszeession)	109
4.4.2.1 Zeession gem. § 398	109
4.4.2.2 Sicherungsvertrag	113
4.4.3 Merksätze Rechtssicherheiten	114
4.5 Übergreifende Rechtsprobleme	115
4.5.1 Übersicherung	115
4.5.2 Sicherheitenkollision mehrerer Sicherungsnehmer	117
4.5.3 Wettlauf mehrerer Sicherungsgeber	119
4.5.4 Merksätze übergreifende Rechtsprobleme	121

5. Verwertung und Verwertungsabwehr bei Vermögenssicherheiten	123
5.1 Verwertung durch den Sicherungsnehmer	123
5.1.1 Verwertung von Mobiliarsicherheiten	123
5.1.2 Verwertung von Immobiliarsicherheiten	124
5.1.3 Verwertung von Rechtssicherheiten	126
5.2 Verwertungsabwehrrechte des Sicherungsnehmers	128
5.2.1 Einzelzwangsvollstreckung anderer Gläubiger	128
5.2.2 Kreditsicherheiten in der Insolvenz des Sicherungsgebers	129
5.2.2.1 Anfechtung	130
5.2.2.2 Aus- und Absonderung	133
5.3 Merksätze Verwertung von Vermögenssicherheiten	136
Stichwortverzeichnis	137